



GEMEINDE
3934 ZENEGGEN

1/10

Protokoll

der Urversammlung vom Samstag, 20. November 2021

Ort: Turnhalle
Zeit: 18:30 Uhr
Anwesend: 27 Personen (inklusive 1 nicht stimmberechtigte Personen)
darunter die Gemeinderatsmitglieder:
Andreas Imstepf, Fernando Heynen, Leo Heldner, Roman Zimmermann, Barbara Waniek
Vorsitz: Andreas Imstepf, Gemeindepräsident
Protokoll: Barbara Waniek, Gemeindeschreiberin

Traktanden

Urversammlung:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der Urversammlung vom 29. Mai 2021
4. Indexierung der Gemeindesteuern
5. Kostenvoranschlag und Investitionsrechnung 2022 der Munizipalgemeinde:
➤ Finanzplanung 2022-2026
6. Wasserversorgung, Investitionen 250'000.- Fr.
Sanierung und Mängellistenabarbeitung von: Quellen, Quellenstuben, Reservoirs und Verteilung
7. Genehmigung des Kostenvoranschlags und der Investitionsrechnung 2022 der Munizipalgemeinde
8. Informationen und Verschiedenes

1. Begrüssung

Der Gemeindepräsident Andreas Imstepf begrüsst die Anwesenden zur Urversammlung und dankt Ihnen für das Interesse an der Gemeinde Zeneggen. Speziell begrüsst er die ehemaligen Gemeinderäte und Gemeindepräsidenten.

Anschliessend gibt der Präsident die Traktandenliste bekannt. Diese musste aber beim Punkt 5.: Kostenvoranschlag und Investitionsrechnung 2022 der Munizipalgemeinde mit Finanzplanung von 2022-2031 auf **2026**, wegen den neuen Richtlinien von HRM2 (neue Harmonisierung des Rechnungsmodelles) angepasst werden.

Andreas wird beim Traktandum 5 das neue HRM2 genauer erklären.

Andreas Imstepf erwähnt, dass die Versammlung rechtzeitig einberufen wurde und der Kostenvoranschlag 2022 sowie das Protokoll der Urversammlung vom 29. Mai 2021 auf dem Gemeindebüro zur Einsicht aufgelegt sind.

Er entschuldigt Ueli Kurrer, Hans-Peter Utz und Christian Zimmermann.

Die Präsenzliste wird wegen der aktuellen Corona Situation von der Schreiberin Barbara Waniek ausgefüllt.

2. Wahl der Stimmzähler

Als Stimmzähler werden Patrick Zehner und Anton Summermatter einstimmig gewählt.

3. Protokoll der Urversammlung vom 29. Mai 2021

Das Protokoll der Urversammlung vom 29. Mai 2021 wurde auf der Gemeinde aufgelegt und auf der Homepage aufgeschaltet. Neu wird das Protokoll an der Urversammlung nicht mehr vorgelesen.

Andreas Imstepf fragt die Anwesenden, ob es noch Ergänzungen oder Fragen zum Protokoll gibt.

Leo Imesch sagt, dass laut Artikel 99 des Gemeindegesetzes, die vorsitzenden Gemeinderäte im Protokoll erwähnt werden müssen. Dies wird dankend entgegengenommen.

Walter Heldner bemerkt, dass auf seinen Antrag nicht eingegangen wurde. Der Gemeindepräsident Andreas Imstepf erklärt, dass es dem Gemeinderat vorbehalten sei auf Anträge einzugehen.

Walter Heldner ist mit dem Protokoll nicht zufrieden er sagt, dass der letzte Abschnitt beim Traktandum Wohnungskauf nicht stimme, da waren noch Wortmelder auf die nicht eingegangen wurden, dass würden die Filmaufnahmen belegen. Auf die Frage des Präsidenten welche Wortmelder übergegangen wurden, kam keine klare Antwort.

Der Präsident Andreas Imstepf entschuldig sich, dass er das übersehen hat, falls das wieder vorkommt, sollen sich diese bitte lautstark bemerkbar machen.

Das Protokoll wird mit 3 Enthaltungen angenommen. Der Vorsitzende dankt Barbara für das Verfassen des Protokolls.

4. Indexierung der Gemeindesteuern

Andreas Imstepf informiert darüber, dass laut Gemeindegesetz vom 05. Februar 2004 die Urversammlung u.a. zuständig ist für neue, nichtgebundene Ausgaben, deren Betrag höher ist als 5% der Bruttoeinnahmen des letzten Verwaltungsjahres sowie für jährlich wiederkehrende, nichtgebundene Ausgaben, deren Betrag höher ist als 1% der Bruttoeinnahmen des letzten Verwaltungsjahres.

Für den Voranschlag 2022 betragen diese Limiten 73'213.00 Fr. für einmalige Ausgaben, bzw. 14'642.60 Fr. für wiederkehrende Ausgaben, wobei für deren Berechnung die Bruttoeinnahmen der „Laufenden Rechnung“ für das Jahr 2020 im Betrag von 1'464'260.40 Fr. zu Grunde liegt.

Besteuerungsbeschluss für das Jahr 2022

In Anwendung des Art. 232 des Steuergesetzes hat der Gemeinderat den Besteuerungsbeschluss für das Jahr 2022 wie folgt gefasst:

- Der Steuereffizient wird auf 1.3 und die Kopfsteuer auf 12.- Fr. belassen.
- Die kumulierte Indexierung der Gemeindesteuern wird bei 145 % belassen.

- Die Hundesteuer wird auf 100.- Fr. festgesetzt.
Der Verzugszins, der Rückerstattungszins und der Ausgleichszins betragen je 3.5 %
Vergütungszins der Vorauszahlungen beträgt 0.0 %.
Die Gemeindesteuern 2022 werden in 5 Raten bezogen.

Die Indexierung der Gemeindesteuern wird von der Versammlung einstimmig angenommen.

5. Kostenvoranschlag und Investitionsrechnung 2022 der Munizipalgemeinde sowie die Finanzplanung für die Jahre 2022-2026

Andreas Imstef erklärt der Versammlung das neue harmonisierte Rechnungslegungsmodell HRM2. Dieses Modell ist die Grundlage für die Rechnungslegung der Kantone und Gemeinden. Es wurde im Auftrag der Konferenz der kantonalen Finanzdirektinnen und Finanzdirektoren als Weiterentwicklung von HRM 1 erarbeitete. Die daraus entstandenen Fachempfehlungen wurden von der Finanzdirektion des Kantons im Januar 2008 genehmigt und das entsprechende Handbuch wurde publiziert. Im Kanton Wallis muss das HRM2 im Jahr 2022 umgesetzt werden. Die Buchwerte werden von der Bilanz HRM1 in die Bilanz HRM2 übernommen und die Abschreibungssätze, mit Fr 10'000.- der Restbuchwert, mit Fr 14'000.- die Aktivierungsgrenze, die aktive und passive Rechnungsabgrenzung, und Rückstellungen sind vom Gemeinderat zu definieren und gelten immer für die nächsten 5 Jahre. Alle Investitionsbeträge müssen höher als die Aktivierungsgrenze sein, sonst sind diese Beträge in der laufenden Rechnung zu verbuchen.

Der Gemeindepräsident gibt dem Kassier Roman Zimmermann das Wort. Roman fordert die Versammlung auf, bei Fragen ihn direkt zu unterbrechen, damit diese direkt beantwortet werden können. Danach erläutert er der Versammlung den Voranschlag für die laufende Rechnung und erwähnt einige Posten, die gegenüber dem Vorjahr angepasst wurden. Viele Änderungen haben mit der Einführung des neuen harmonisierten Rechenmodells (HRM2) zu tun, vor allem in den Punkten der Abschreibungen.

Walter Heldner sagt zum Bildungswesen, anscheinend sind früher von der Gemeinde Visp falsche Beträge einkassiert worden.

Antwort von Roman: Die Gemeinde Visp versendet die Betriebskostenübersicht an alle Schulregionsgemeinden, diese kontrollieren die Betriebskostenübersicht und anschließend werden die Rechnungen an die Gemeinden versendet.

Walter Heldner fragt, warum werden die ABES Kosten nicht in die Investitionsrechnung genommen, Andreas Imstef erklärt noch einmal, dass Investitionsbeträge unter der Aktivierungsgrenze Fr. 14'000.- in der laufenden Rechnung zu verbuchen sind, für ABES ist ein Betrag von Fr. 10'000.- im Budget.

Der Aufwand schlägt sich mit 1'274'723 Fr. zu Buche. Auf der Ertragseite wird ein Betrag von 1'304'716 Fr. budgetiert. Somit ergibt das für das Jahr 2022 einen Ertragsüberschuss von 29'993 Fr.

Der Gemeindepräsident informiert weiter über die Investitionsrechnung und erläutert einige Posten im Detail.

Die totalen Investitionsausgaben werden mit 1'170'00 Fr. budgetiert.

Andreas Imstef fragt bei der Versammlung nach, ob es noch Fragen gibt.

Walter Heldner fragt, ob beim Hauskauf der Preis verhandelt wurde, zudem fragt er, ob die Wohnung 2022 fertig werde, da der ganze Betrag im Budget 2022 sei.

Der Präsident Andreas Imstef sagt, dass das so rechtens sei, man habe es mit dem der Finanzverantwortlichen vom Kanton angeschaut. Konkrete Preisverhandlungen wurden nicht geführt.

Walter Heldner möchte den Namen der Ansprechperson beim Kanton wissen. Diese Frage blieb unbeantwortet.

Die Gemeinde ist verpflichtet einen Finanzplan bis 2026 zu erstellen. Das Ergebnis richtet sich nach den Einnahmen und den Ausgaben. Pflicht und Ziel des Gemeinderates ist es, die zur Verfügung stehenden Mittel haushälterisch einzusetzen.

Für das Jahr 2022 und die darauffolgenden Jahre stehen folgende Investitionen an:

- | | |
|--|-----------|
| • Trinkwasserquellen sanieren und Mängelliste abarbeiten | 250'000.- |
| • Parkplatz-Lüegi: Wartehaus und e-Ladestation | 30'000.- |
| • Deponie, Sammelstellen, Betonplatte mit Entwässerung | 30'000.- |
| • Photovoltaik-Anlage MZH | 60'000.- |
| • Glasfasererschliessung | 215'457.- |
-
- Gestaltung des Dorfplatzes
 - Schule: ABES einrichten
 - Berieselung in Zeneggen
 - Strasse (Altzeneggen, Gstei)

6. Wasserversorgung Zeneggen, Investitionen 250'000.- Fr.

Andreas Imstepf gibt Fernando Heynen das Wort und dieser erklärt die geplanten Investitionen für die Wasserversorgung von Zeneggen.

Wasserversorgung Zeneggen

Budget 2022
Betrag CHF 250'000.--



Kosten ca.
CHF 140'000.--

1 Reservoir Baholz

Einbau Aktivkohlefilter mit UV-Anlage und Überwachung für die Elimination der gelben Wasserfärbung "Huminsäure"

Projektbeteiligte:	Ing. Zumofen&Glenz AG, Steg		CHF 15'000.--
	Aqua Innovation GmbH, Rotkreuz	Filteranlage	CHF 90'000.--
	Elektriker inkl. Steueranlage		CHF 10'000.--
	Sanitär		CHF 15'000.--
	Baumeister		CHF 10'000.--

Anmerkung:

Die Quellzuläufe "Baholz und Diepja" weisen bei Niederschlägen und Schneeschmelze eine gelbliche Verfärbung auf und können somit gemäss Lebensmittelverordnung nicht als Trinkwasser abgegeben werden.

Damit die Wasserversorgung auch in Zukunft sichergestellt werden kann sollen diese gelbverfärbten Quellen über einen Aktivkohlefilter aufbereitet werden. Zudem wurde im Jahr 2018 durch Dr. Hans-Peter Kaiser bereits ein Bericht zu handen der Gemeinde erstellt betreff "Gelbenverfärbung der Quellen" erstellt.

2 QS / Kanton - Erstellen Qualitätssicherungssystem Teil 1. für die Wasserversorgung Zeneggen

Ausführung: Ing. Zumofen&Glenz AG, Steg

CHF 15'000.--

Anmerkung:

Das Lebensmittelgesetz sowie verschiedene darauf abgestützte Verordnungen sind seit dem 1. Juli 1995 in Kraft. Dort wird verlangt, dass jeder Wasserversorgungsbetreiber über ein geeignetes Konzept zur Selbstkontrolle verfügen muss, um die «gute Herstellpraxis» nachzuweisen. Die Gemeinde Zeneggen verfügt derzeit über kein aktuelles Qualitätssicherungssystem, weshalb ein solches aufgebaut werden soll und muss. Nebst der Aufarbeitung der gesamten QS - Dokumentation soll auch die Implementation in ein QS Mobile App vollzogen werden. Der Kanton verlangt ebenfalls ein Qualitätssicherungssystem für alle Wasserversorgungen.

3 Mängelbehebungen gemäss Inspektionsberichte Kanton vom 2. Juli 2013 und 5. September 2018

CHF 45'000.--

Sanierne Quellschächte und Brunnenstuben Teil 1.

Projektbeteiligte: Ing. Zumofen&Glenz AG, Steg
 Bauunternehmung
 Sanitär
 Elektriker
 Metallbauer

Anmerkung:

Gemäss Inspektionsberichte durch Kanton durchgeführt im Jahr 2013 und 2018.

Gemäss Lebensmittelgesetz, Verordnungen und Richtlinien über Trinkwasser sollen die alten Anlagen

der Wasserversorgung angepasst, saniert und den heutigen Vorschriften und Richtlinien angepasst werden.

zb Schutzzonen Einzäunen, Einbau von Wasserzählern, Einbau von Lüfteranlagen und Trübungsmessgeräten usw.

Zudem muss ein Sanierungsplan für alle Anlagen erstellt und dem Kanton abgeben werden.

4 In allen 3 Rervoirs die Arbeits-, Personenschutz und Zutrittsicherungen anpassen.

CHF 50'000.--

Projektbeteiligte: Ing. Zumofen&Glenz AG, Steg
 Metallprofi AG, Gamsen

Anmerkung:

Alle Einstiegsleitern in die Reservoirbecken müssen ausgewechselt werden, da sie verrostet und kein Rückenschutz angebracht wurde. Ab einer Höhe von 5.00 m müssen die Einstiegsleitern gemäss SUVA mit einem Rückenschutz ausgerüstet sein.

Alle alten Eingangstüren sind nicht einbruchssicher, können nicht luftdicht abgeschlossen werden und haben keine Türblatt Wärmeisolation. Die Wärmeisolation schützt auch vor Kondeswasser in der Anlage.

CHF 250'000.--

Fernando Heynen beantwortet einige Fragen der Versammlung.

Remo Kenzelmann fragt, ob die Gemeindeverwaltung Wasser gesucht hat, ob die Fassungen auch angeschaut werden. In der Bränola und oberhalb der Diebja auf Törbjerboden hätte es doch Wasser.

Der Gemeinderat Fernando Heynen erklärt, dass in den letzten Jahren Geologen vor Ort waren. Zudem werde mit einem erfahrenen Ingenieurbüro zusammengearbeitet. Das Sanieren von Quellen sei heikel, es besteht auch die Gefahr Wasser zu verlieren.

Auf die Frage, ob es sinnvoll wäre, alle Fassungen neu zu sanieren, antwortet Fernando Heynen, es hat sich, auch bei anderen Gemeinden gezeigt, dass bei Sanierungen der Fassungen eher schlechtere Resultate erzielt wurden, sicherer sei, nur die nötigen Sanierungen durchzuführen.

Da es im Herbst 2-3 Rohrbrüche gab, kam die Frage, ob sich die Rohrbrüche in den letzten Jahren gehäuft hätten. Dies ist nicht der Fall, es wird genau Protokoll über die Rohrbrüche geführt und eine Häufung ist nicht festzustellen.

Patrick Zehner erkundigt sich über den Zustand der Trinkwasserleitungen. Andreas Imstepf sagt, dass das Leitungsnetz eigentlich gut aussieht, es seien keine Korrosionsschäden. Innen sehen die Leitungen noch sehr gut aus. Am ehesten treten die Leitungsbrüche in den Übergangszeiten auf, wenn der Boden gefriert oder auftaut. Da das Leitungsbett nicht optimal aufgebaut ist, zu grosse Steine und Felsen befinden sich im Leitungsbett. Wird mit schweren Fahrzeugen Druck auf diese Leitungen ausgeübt entstehen Leitungsbrüche.

Ob es in Zukunft in Zeneggen genug Wasser geben wird, dies wird jetzt mit den Experten angeschaut. In Zen Tenu wurde eine Quelle mit einem Geologen angeschaut. Das Wasser kommt da leider unter zu viel Gestein heraus und eine Fassung ist schlecht möglich. Die Quelle im Sal, welche vor allem das Reservoir in Altzeneggen speist, hat leider sehr hartes Wasser. Darum wird im Moment das ganze Dorf über das Reservoir Baholz gespiesen. Auch hier wird man mit dem Ingenieurbüro nach Lösungen suchen.

Mit der Gemeinde Bürchen hatte man Gespräche über das Wasser in der Oberen Hellela, leider hat man sich hier nicht einigen können. Das Wasser, welches in den Bränole gefunden wurde, hat keine Trinkwasserqualität.

Da es keine Fragen mehr gibt, wird die Investition zur Abstimmung gebracht.

Die Investition von 250'000.- Fr. für die Wasserversorgung Zeneggen wurde von der Versammlung einstimmig angenommen.

7. Genehmigung des Kostenvoranschlags und des Investitionsvoranschlags 2022 der Munizipalgemeinde

Der Kostenvoranschlag und der Investitionsvoranschlag der Munizipalgemeinde für das Jahr 2022 werden einstimmig genehmigt. Der Vorsitzende bedankt sich bei der Versammlung, für das Vertrauen das der Gemeindeverwaltung mit diesem Beschluss entgegengebracht wird.

8. Informationen und Verschiedenes

Schule Zeneggen - ABES:

Das Pfarrhaus wird Ende Dezember 2021 frei für die ausserschulische Betreuung und kann dann eingerichtet werden.

Roman Zimmermann kann der Versammlung mit grosser Erleichterung mitteilen, dass die Schülerzahlen, Stand 20. November 2021, für das Schuljahr 2022/2023 erreicht sind. Nichts desto trotz fährt man noch eine zweite Schiene. Es gab Gespräche mit der Gemeinde Visp und der Schuldirektion von «Visp Schulen», dass ev. Schüler aus Visp nach Zeneggen in die Schule geschickt werden können. Durch das ABES hätte man die Möglichkeit, diesen Schülern ein Tagesangebot anzubieten. In einem nächsten Schritt wird man jetzt das Departement für Bildung kontaktieren und dieses Anliegen, mit der schriftlichen Zusage von Visp, vorbringen.

Patrick Zehner fragt, ob es mit den Zuzüglern schriftliche Vereinbarungen gäbe.
Der Gemeinderat Roman Zimmermann sagt, bis jetzt noch nicht, man sei mit Ihnen in Kontakt.

Diverse Wortmeldungen aus der Versammlung:

Josef Nussbaumer fragt nach, warum das Brieselungsprojekt Zeneggen im letzten Jahr nicht weitergeführt wurde. Andreas Imstepf entschuldigt sich dafür, es sei immer noch bei ihm pendent. Er habe viel mehr Rückmeldungen von den Bauern erwartet. Er habe in den nächsten Tagen einen Termin mit Jonas Regotz und wird mit ihm zusammen das Projekt vorantreiben.

Remo Kenzelmann fragt, ob Walter Lengacher Anschlussgebühren für seine Leitung für weitere Nutzer verlangen kann. Andreas Imstepf erklärt, dass diese Leitung ab Hydrantenleitung bis zu seinem Haus privates Eigentum ist und Herr Lengacher dort Gebühren verlangen darf. Nur die Hydrantenleitungen gehören der Gemeinde, Walter Lengacher wisse wohl was rechtens sei.

Leo Imesch sage wegen dem Gartenwasser, dass er dafür auch Abwassergebühren bezahlen müsse. Diese habe er schon einmal eingebracht und nie eine Antwort bekommen.

Andreas Imstepf ist der Meinung die Antwort gegeben zu haben, er wird das Protokoll besorgen.

Leo Imesch macht darauf aufmerksam, dass Steine aus dem Aushub von Monika Zimmermanns Haus auf dem Platz Hasolfura deponiert wurden. Er fragt, ob für diese Steine auch Fr. 15 pro m³ verrechnet werden. Er habe nichts dagegen, dass der Aushub an einer Stelle, welche die Gemeinde zur Verfügung stellt, gelagert werde, damit nutzbares entnommen werden könne. Aber er ist klar der Ansicht, dass die Aushubgebühr entrichtet werden muss. Zudem möchte er hier festhalten, dass Jonas Zimmermann für die Kosten zum Aufräumen der Abladestelle verantwortlich ist.

Der Präsident Andreas Imstepf sagt, dass dies eine Zwischenlagerung sei, es seien Steine welche gut für Trockenmauer geeignet sind. Diese werden wieder abgeführt. Die Gemeinde könne auch von den Steinen Gebrauch machen. Kürzlich habe die Gemeinde für über Fr. 2000.- Steine gekauft.

Leo Imesch stört sich daran, dass die Fr. 15 pro m³ nicht verrechnet werden, es sei reglementswidrig, falls der Gemeindeart das nicht einkassiere, müsse er rechtliche Schritte einleiten.

Der Präsident Andreas Imstepf bemerkt, dann müsse er wohl.

Häckselplatz:

Leo Heldner erinnert die Versammlung, dass wenn grössere Mengen auf dem Häckselplatz abgeladen werden, dies vorgängig dem zuständigen Gemeinderat gemeldet werden muss.

Bei Weiden entbuschen und ausholzen oder gewerbsmässiges Entsorgen wird das Gewicht geschätzt zu Fr/t 250.-- in Rechnung gestellt. Er verweist auf das Reglement, welches auf der Homepage der Gemeinde Zeneggen aufgeschaltet ist.

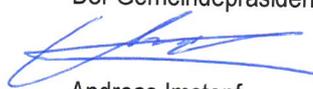
Zonennutzungsplan, ausserordentliche Urversammlung am Donnerstag 10. März 2022

Andreas Imstepf erklärt der Versammlung, warum der Zonennutzungsplan erst im Frühjahr 2022 vor die Urversammlung kommt.

- Änderungen mitteilen bis 26. November 2021
 - Freihaltezone anpassen, Landwirtschaftszone in Alt-Zeneggen (informiert werden Felix Wolffers, Anny Zopp-Kenzelmann und Vreny Imesch)
 - SNP Alt-Zeneggen, Handhabung im Baureglement besser beschreiben (informiert werden Friederike Meyer zu Bentrup, Gertrud Heldner-Imesch, Barbara und Thomas Waniek und Basil Zuber)
- Nach Art. 34 haben die Informierten 30 Tage Zeit einzusprechen.
- Im Januar 2022 werden die Einsprachen nachbehandelt und der Gemeinderat wird entscheiden.
- Die Entscheide werden mitteilt.
- Die ausserordentlich Urversammlung muss 20 Tage vorher angesagt werden und das Dossier muss aufliegen.
- Der Urversammlungsentscheid wird im Amtsblatt publiziert.
- Danach können 30 Tage Beschwerden gegen den Urversammlungsentscheid beim Staatsrat eingereicht werden.
- Dann kann das Dossier zum Homologieren gesendet werden.

Basil Zuber gratuliert der Gemeinde, dass die Schülerzahlen für das nächste Schuljahr erreicht worden sind und wünscht dem Gemeindepräsidenten und dem ganzen Gemeinderat alles Gute für die Zukunft.

Da sich sonst niemand mehr zu Wort meldet, schliesst der Gemeindepräsident die Urversammlung und eröffnet die Burgerversammlung.

Der Gemeindepräsident

 Andreas Imstepf



Die Schreiberin

 Barbara Waniek



GEMEINDE
3934 ZENEGGEN

8/10

Protokoll

der Burgersammlung vom Sonntag, 20. November 2021

Ort: Turnhalle
Zeit: nach der Urversammlung
Anwesend: 25 Personen (inklusive 10 nicht stimmberechtigte Personen)
darunter die Gemeinderatsmitglieder:
Andreas Imstepf, Fernando Heynen, Leo Heldner, Roman Zimmermann, Barbara Waniek
Vorsitz: Andreas Imstepf, Gemeindepräsident
Protokoll: Barbara Waniek, Gemeindeschreiberin

Traktanden

Burgerversammlung

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll Burgerversammlung vom 29. Mai 2021
4. Kostenvoranschlag und Investitionsrechnung 2022 der Burgergemeinde
5. Genehmigung des Kostenvoranschlags und der Investitionsrechnung 2022 der Burgergemeinde
6. Informationen und Verschiedenes

WB *CS*

1. Begrüssung

Der Gemeindepräsident Andreas Imstefp begrüsst die Anwesenden zur Burgerversammlung. Er erwähnt, dass die Versammlung rechtzeitig einberufen wurde und der Kostenvoranschlag und das Protokoll der Burgerversammlung vom 29. Mai 2021 auf dem Gemeindebüro zur Einsicht aufgelegt sind. Er erklärt, dass auch alle Bürger bleiben können, bittet diese aber, keine Stimmen abzugeben.

Anschliessend gibt der Präsident die Traktandenliste bekannt.

2. Wahl der Stimmzähler

Als Stimmzähler werden Astrid Schaller und Summermatter Anton einstimmig gewählt.

3. Protokoll der Burgerversammlung vom 29. Mai 2021

Das Protokoll der Burgerversammlung vom 29. Mai 2021 wurde auf der Gemeinde aufgelegt und auf der Homepage aufgeschaltet. Neu wird das Protokoll an der Urversammlung nicht mehr vorgelesen. Andreas Imstefp fragt die Anwesenden, ob es noch Ergänzungen oder Fragen zum Protokoll gibt. Leo Imesch sagt, dass laut Artikel 99 des Gemeindegesetzes, auch hier die vorsitzenden Gemeinderäte im Protokoll erwähnt werden müssen. Dies wird dankend entgegengenommen.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen von der Versammlung.

Das Protokoll wird einstimmig angenommen. Der Vorsitzende dankt Barbara für das Verfassen des Protokolls.

4. Kostenvoranschlag und Investitionsrechnung 2022 der Burgergemeinde

Roman Zimmermann erläutert den Kostenvoranschlag und die Investitionsrechnung 2022 der Burgergemeinde.

Bei der laufenden Rechnung wird auf der Ertragsseite mit einem Betrag von 47'075 Fr. gerechnet, der Aufwand beträgt 45'750 Fr., was einen Ertragsüberschuss von 1'325 Fr. für das Jahr 2022 ergibt.

Der Aufwand für die Schutzwaldpflege wird auf 40'000 Fr. budgetiert.

Generelle Frage von Walter Heldner, warum wird das Budget mit dem Budget verglichen und nicht mit der Rechnung. Roman erklärt ihm, dass die Rechnung 2021 für das Budget zu Rate gezogen wird, damit einmalige Zahlungen nicht mit ins Budget genommen werden und die Rechnung vom Vorjahr, hier die Rechnung 2020, ist beim Kostenvoranschlag immer ersichtlich. Bis anhin wurde das Budget immer mit dem Vorjahresbudget verglichen. Falls gewünscht kann man gerne das Budget mit der Vorjahresrechnung vergleichen.

5. Genehmigung des Kostenvoranschlags und der Investitionsrechnung 2022 der Burgergemeinde

Der Kostenvoranschlag und der Investitionsvoranschlag der Burgergemeinde für das Jahr 2022 werden einstimmig genehmigt.

Der Vorsitzende bedankt sich bei der Versammlung für das Vertrauen das der Burgerverwaltung mit diesem Beschluss entgegengebracht wird.

6. Informationen und Verschiedenes

Roman Zimmermann informiert die Versammlung, dass eine Anfrage vom Kanton kam, ob nicht in der Region Törbel/Bürchen/Zeneggen ein Waldreservat definiert werden könnte. Dies wird jetzt mit dem Förster Martin Imesch und mit dem Kanton zusammen angeschaut. Weitere Informationen werden folgen.

Leo Imesch fragt, ob man nicht die dünnen Bäume auf dem Biel und Umgebung ausholzen könnte. Die Gemeinde könnte mit den privaten Bodenbesitzern Kontakt aufnehmen und es bestehe sicher die Möglichkeit mit den aktiven Pensionären eine Räumung zu organisieren. Andreas Imstepf bedankt sich bei Leo Imesch für den Hinweis und den Vorschlag. Die Gemeinde nimmt mit den Eigentümern Kontakt auf und wird Leo Imesch rückmelden.

Remo Kenzelmann macht darauf aufmerksam, dass der Forst Visp durch den Eggwald fährt mit seinen Maschinen und er fände es gut, wenn die Schäden, die die Maschinen erzeugen, ausgebessert werden.

Da sich niemand mehr zu Wort meldet, bedankt sich Andreas Imstepf beim Burgerverwalter Roman Zimmermann für seine Arbeit.

Ein grosser Dank geht an dieser Stelle auch an Hans Kenzelmann, welcher sein Amt als Registerhalter nach 42 Jahren ablegt hat. Etienne Pfammatter hat sich beim Kanton auf die Stelle als Registerhalter beworben und die Gemeinde ist sehr froh, Etienne als Nachfolger begrüßen zu können.

Auch ein grosser Dank geht an Manuela Juon, welche ihre Stelle als Abwartin der öffentlichen Gebäude nach 16 Jahre niederlegt. Hier hat sich Hannelore Heynen als Nachfolgerin gemeldet, die Gemeinde bedankt sich bei Hannelore, dass sie bereit ist diese Stelle anzutreten.

Nicht zuletzt dankt Andreas allen freiwilligen Helfern, die das ganze Jahr die Gemeinde unterstützen, allen Gemeindeangestellten und seinen Ratskollegen und der Ratskollegin für die gute Zusammenarbeit.

Wegen Corona können leider die Gewaltshaben nicht in Aktion treten. Aber Gesa Benkel hat sich bereiterklärt, das Bistro zu öffnen, herzlichen Dank Gesa.

Der Gemeindepräsident

Andreas Imstepf



Die Schreiberin

Barbara Waniek